

Geschäftsbericht 2014



Kennzahlen

	2014	2013	2012
--	------	------	------

Objektbestand

Wohnfläche	462.434 m ²	467.579 m ²	466.623 m ²
Wohnungen	7.346	7.424	7.411
Gewerbeeinheiten und eigengenutzte Einheiten	137	138	141
Stellplätze in Sammel- und Einzelgaragen	1.738	1.761	1.741
Stellplätze	1.492	1.554	1.577

Bilanz/G+V

Bilanzsumme	308,5 Mio. €	294,9 Mio. €	294,1 Mio. €
Anlagevermögen	284,1 Mio. €	271,3 Mio. €	272,6 Mio. €
Umlaufvermögen	24,4 Mio. €	23,6 Mio. €	21,5 Mio. €
Eigenkapital	124,8 Mio. €	115,7 Mio. €	107,2 Mio. €
Fremdkapital	183,7 Mio. €	179,2 Mio. €	186,9 Mio. €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	51,1 Mio. €	50,9 Mio. €	49,7 Mio. €
Instandhaltungsleistungen	11,9 Mio. €	10,3 Mio. €	10,7 Mio. €
Jahresüberschuss	8,8 Mio. €	7,9 Mio. €	9,6 Mio. €
Bilanzgewinn/Dividende	1,4 Mio. €	1,3 Mio. €	1,2 Mio. €

Sonstige Angaben

Eigenkapitalquote	40,45 %	39,20 %	36,40 %
Fluktuationsquote	6,40 %	6,90 %	7,00 %
Mietausfallquote	0,90 %	1,10 %	1,10 %
Mitglieder	10.974	10.930	10.837
Mitarbeiter	98	97	99

Lagebericht 2014 _____ S. 04

Jahresabschluss 2014

Bilanz	_____	S. 12
Gewinn- und Verlustrechnung	_____	S. 14
Anhang zum Jahresabschluss	_____	S. 15

Bericht des Aufsichtsrates _____ S. 27

Liste der gewählten Vertreter und

Ersatzvertreter _____ S. 30

Impressum _____ S. 35

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) wurde am 24. Februar 1922 in Hamburg gegründet und bietet ihren Mitgliedern sicheren und preiswerten Wohnraum. Wir bewirtschafteten am 31. Dezember 2014 folgenden Bestand:

7.346	Wohnungen mit 462.434,01 m ² Wohnfläche
137	Gewerbliche Mietobjekte und eigene Räume
1.738	Stellplätze in Sammel- und Einzelgaragen
1.492	Stellplätze

Der Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 78 Wohnungen verringert. Die Veränderung resultiert aus dem Verkauf der Wohnanlage in Kaltenkirchen mit 77 Wohnungen, 54 Stellplätzen und 22 Garagen. Darüber hinaus wurde eine Wohnung unserer Wohnanlage in Wandsbek in einen Nachbarschaftstreff umgewidmet.

Unsere Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder unserer Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert hoch. Das Geschäftsmodell einer Baugenossenschaft ist nicht auf kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung durch die Mitglieder.

Die in Hamburg bestehende Nachfrage nach Wohnraum begünstigt die wirtschaftliche Lage unserer Baugenossenschaft. Den positiven Anstieg der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten wir durch die maßvolle Anpassung der Nettokaltmieten mit Orientierung am jeweiligen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels im gesetzlichen und sozial verträglichen Rahmen erreichen. Die monatlichen Nettokaltmieten betragen im Jahr 2014 durchschnittlich 6,20 € pro m² Wohnfläche nach 6,02 € pro m² Wohnfläche im Vorjahr. Die Leerstände entstanden im Wesentlichen durch geplante Modernisierungs- und Abbruchmaßnahmen. Weitere nennenswerte Leerstände waren nicht

zu verzeichnen und sind auch nicht zu erwarten. Die Fluktuationsquote ist mit 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (6,9 Prozent) leicht gesunken und als gering zu bewerten.

Die folgende Tabelle stellt wichtige Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 und zum Vorjahr gegenüber:

	Plan 2014 Mio. €	Ist 2014 Mio. €	Ist 2013 Mio. €
Nettokaltmieten	36,7	36,8	36,2
Instandhaltung	8,2	9,5	8,4
Zinsaufwand	7,2	6,7	6,9
Jahresüberschuss	7,5	8,8	7,9

Die Nettokaltmieten haben wir in einem moderaten Umfang planmäßig angepasst. Die Aufwendungen für Instandhaltung sind gegenüber dem Planansatz angestiegen, da deutlich mehr für die laufende Instandhaltung im Zusammenhang mit Mieterwechseln investiert wurde. Damit stiegen die Instandhaltungsaufwendungen und somit der Werterhalt der eigenen Wohnanlagen in 2014 auf durchschnittlich 20,71 € pro m² an. Der Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern ist in 2014 durch noch nicht erfolgte Neuaufnahmen von Darlehen unter den Planzahlen geblieben. Auch Umfinanzierungen zu günstigen Konditionen und Zinsdegressionen ergaben geringere Zinsaufwendungen. Der höhere Jahresüberschuss gegenüber dem Plan resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Wohnanlage in Kaltenkirchen und dem dadurch erzielten Buchgewinn.

Unsere Baugenossenschaft hat in 2014 Grundstücke von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) erworben, bei denen wir bislang Erbbaurechtsnehmer waren. Wir sichern mit dem Erwerb dieser Grundstücke für 21 Wohnanlagen mit rund 800 Wohnungen dauerhaft das Eigentum für die Genossenschaft. Der Kaufpreis wird zum größten Teil mit Fremdmitteln finanziert und ist aufgeteilt in drei Jahresraten.

Die erste Rate wurde an die FHH in 2014 gezahlt, die beiden weiteren Raten folgen in 2015 und 2016. Der wirtschaftliche Übergang erfolgt jeweils bei Zahlung der Kaufpreisrate.

Für unsere Baugenossenschaft verlief das Geschäftsjahr 2014 positiv. Wir haben planmäßig Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei konnten wir mit nahezu unverändertem Personal die Ertragslage unserer Baugenossenschaft verbessern.

2. Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

2.1 Vermögenslage

In der folgenden Tabelle ist die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2014 und zum Vorjahr dargestellt:

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Anlagevermögen	284,1	92,1	271,3	92,0	12,8
Umlaufvermögen	24,4	7,9	23,6	8,0	0,8
Gesamtvermögen	308,5	100,0	294,9	100,0	13,6
Passiva					
Eigenkapital	124,8	40,4	115,7	39,2	9,1
Langfristige Rückstellungen	15,5	5,0	14,3	4,9	1,2
Langfristige Verbindlichkeiten	149,4	48,4	146,4	49,6	3,0
Kurzfristige Fremdmittel	18,8	6,2	18,5	6,3	0,3
Gesamtkapital	308,5	100,0	294,9	100,0	13,6

Das Anlagevermögen bildet den wesentlichen Teil des genossenschaftlichen Vermögens. In den Zugängen des Anlagevermögens von

20,3 Millionen € ist der erste Teilbetrag an die FHH aus dem Ankauf der Erbbaurechtsgrundstücke enthalten. Weitere Zugänge resultierten aus der Bautätigkeit. Den Zugängen standen insbesondere Abschreibungen von rund 6,3 Millionen € und Abgänge durch Verkauf von 1,2 Millionen € gegenüber.

Das Umlaufvermögen hat sich um 0,8 Millionen € vorrangig durch die Zunahme der flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss von 8,8 Millionen € und Zugängen bei den Geschäftsguthaben von 1,6 Millionen € abzüglich der Dividende für 2013 von 1,3 Millionen €.

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen erhöht. Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten ist größtenteils zurückzuführen auf die Neuaufnahme von Darlehen zur Finanzierung von Grundstücksankäufen.

Die Vermögenslage ist geordnet und die Vermögens- und Kapitalstruktur stabil.

2.2 Finanzlage

Unser Finanzmanagement stellt sicher, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb termingerecht erfüllt werden. Unverändert planen wir mit einer Dividende von fünf Prozent für unsere Mitglieder. Investitionen finanzieren wir grundsätzlich mit einem Eigenanteil von 30 Prozent, um der Zukunftsvorsorge unserer Baugenossenschaft Rechnung zu tragen. Hierfür benötigen wir eine entsprechend hohe Innenfinanzierungskraft.

Unsere Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro-Währung, somit sind keine Währungsrisiken vorhanden. Swaps und Caps werden nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt hauptsächlich mit langfristigen Fremdmitteln als Annuitätendarlehen mit Zinsfestschreibungen zwischen zehn und 20 Jahren. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und zeitlich verteilter

Zinsbindungsfristen sowie der gesetzlichen Kündigungsmöglichkeiten halten sich Zinsänderungsrisiken in einem gut vertretbaren Rahmen. Die durchschnittliche Zinsbelastung für unsere Darlehen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,18 Prozent. Die Zinsentwicklung wird innerhalb unseres monatlichen Berichtswesens beobachtet und analysiert.

Die folgende Kapitalflussrechnung liefert eine Darstellung zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel und weist im Ergebnis die Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes aus:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Cashflow aus		
laufender Geschäftstätigkeit nach Tilgung	+8,5	+8,2
Investitionstätigkeit	-12,5	-5,2
Finanzierungstätigkeit	+9,4	-0,9
Gesamt-Cashflow	+5,4	+2,1
Finanzmittelbestand am Jahresende	10,9	5,5

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach Tilgung hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und stand als Eigengeld für Investitionen und Dividendenauszahlung zur Verfügung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen beeinflusst durch Ausgaben für den Grundstücksankauf sowie Ausgaben für Neubau, Modernisierungen und Kernsanierungen. Insgesamt betragen die Abflüsse im Investitionsbereich im Geschäftsjahr 12,5 Millionen €, darin sind Zuflüsse aus beendeten Festgeldanlagen von 4 Millionen € enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 9,4 Millionen €. Dies resultiert hauptsächlich aus aufgenommenen Darlehen abzüglich vorgenommener Rückzahlung von Fremdmitteln und der Auszahlung der Dividende.

Der Gesamt-Cashflow von 5,4 Millionen € ergibt nach Verrechnung mit den am Jahresanfang vorhandenen Finanzmitteln von 5,5 Millionen € einen Bestand zum 31. Dezember 2014 von 10,9 Millionen €.

Unsere Baugenossenschaft verfügt über Kreditlinien von 11,0 Millionen €. Diese Kreditlinien werden grundsätzlich zur unterjährigen Zwischenfinanzierung von Bauinvestitionen genutzt. Im Jahr 2014 wurden keine Zwischenfinanzierungsmittel benötigt.

Der regelmäßige Liquiditätszufluss aus Mieten und Nutzungsgebühren wird auch zukünftig die Zahlungsfähigkeit unserer Baugenossenschaft bei sorgfältiger Vergabe von Aufträgen im Instandhaltungs- und Modernisierungsbereich sichern.

2.3 Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr dar:

	2014 Mio. €	2013 Mio. €	Veränderung Mio. €
Hausbewirtschaftung	8,9	9,4	-0,5
Bautätigkeit	-0,3	-0,2	-0,1
Betreuungstätigkeit	-0,1	-0,1	0,0
Sonstiger Geschäftsbetrieb	-1,4	-1,1	-0,3
Finanzergebnis	-0,3	-0,1	-0,2
Neutrales Ergebnis	2,0	0,1	1,9
Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,1
Jahresüberschuss	8,8	7,9	0,9

Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung, das im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Instandhaltungsaufwendungen trotz moderater Mietanpassung leicht gesunken ist. Das Ergebnis aus dem Sonstigen Geschäftsbetrieb enthält Personal- und Sachkosten für Bereiche, die nicht in die betriebliche Leistungsverrechnung einbezogen wurden,

sowie Kosten für das Sozialmanagement und die Mitgliederbetreuung. Das Finanzergebnis ist beeinflusst durch eine höhere Zinsbelastung, die im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung steht. Insgesamt hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 900 T€ erhöht. Dieser positive Anstieg ist insbesondere auf ein höheres Neutrales Ergebnis zurückzuführen, resultierend aus dem Verkauf von zwei Objekten mit deutlichen Buchgewinnen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Baugenossenschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, bestehend aus einem Controlling mit einem implementierten Risiko-frühwarnsystem und einem internen Kontrollsystem, das laufend aktualisiert wird.

Es sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Für die Zukunft gehen wir von guten Vermietungsbedingungen aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg aus. Dabei erwarten wir eine positive Entwicklung der Nettokaltmieten. Wir werden mit der Errichtung von Neubauwohnungen und dem Erwerb von Wohnungsbeständen unsere Chancen zum Wachstum wahrnehmen, sofern langfristig eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Wohnungsverkäufe sind nur in Schwarzenbek für einen Restbestand von zwei Wohnungen vorgesehen.

Die aktuellen Zinsen sind auf einem historisch niedrigen Niveau. Die Zinsentwicklung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung im gesamten Euroraum ist schwer vorhersehbar. Daher nimmt unsere Baugenossenschaft zur Sicherung günstiger Zinskonditionen zum Teil Forward-Darlehen in Anspruch. Zinsänderungsrisiken werden durch verteilte Zinsbindungsfristen und steigende Tilgungsanteile der Annuitätendarlehen reduziert.

Unsere Wohnungen werden auch künftig nachgefragt sein, da fortlaufende Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Pflege der Nachbarschaften und der gute Service für unsere Mitglieder im Vordergrund unseres Geschäftsmodells stehen. Zurzeit ist keine Abschwächung des Hamburger Wohnungsmarktes zu erkennen. Somit rechnen wir nicht mit nennenswerten Leerständen und Mietausfällen.

Die Fortschreibung der Finanzlage für die Jahre 2015 und 2016 ergibt für konkret geplante Modernisierungen und Neubauten erwartete Investitionen von insgesamt 54,9 Millionen €, diese werden mit 42,9 Millionen € Fremdmitteln finanziert. Bei angemessenen Anpassungen der Nettokaltmieten, weiterhin niedrigen Zinsen und planmäßiger Fortführung von Neubau-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen rechnen wir für das Jahr 2015 mit Nettokaltmieten von 37,1 Millionen €, Zinsaufwendungen von 7,4 Millionen € und Instandhaltungsaufwendungen von 9,5 Millionen €.

Gemäß Wirtschaftsplan erwarten wir für das Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 6,6 Millionen €. Unsere Jahresergebnisse werden sich mittelfristig weiter auf dem guten Niveau der vergangenen Jahre bewegen. Damit können wir das Eigenkapital weiter stärken und die finanzielle Basis für zukünftige Investitionen verstetigen.

Hamburg, 12. Mai 2015

Der Vorstand

Peter Kay

Ingo Theel

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		80.866,00	104.603,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	255.483.301,97		247.751.929,21
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	12.760.301,99		13.044.457,83
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	8.026.971,42		7.980.364,37
4. Technische Anlagen und Maschinen	263.485,00		137.240,94
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	949.051,00		1.078.630,00
6. Anlagen im Bau	6.094.887,39		477.701,86
7. Bauvorbereitungskosten	270.267,98		631.681,39
8. Geleistete Anzahlungen	17.508,71	283.865.775,46	0,00
			271.102.005,60
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	50.000,00		50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	67.940,21		82.659,19
3. Andere Finanzanlagen	6.312,10	124.252,31	6.312,10
			138.971,29
Anlagevermögen insgesamt		284.070.893,77	271.345.579,89
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		12.273.426,84	12.923.151,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	178.602,19		211.004,25
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	65.624,05		50.521,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	881.450,01	1.125.676,25	882.570,74
			1.144.096,29
III. Flüssige Mittel			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.946.878,11		9.496.425,79
Umlaufvermögen insgesamt		24.345.981,20	23.563.673,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten		58.317,12	21.984,69
Bilanzsumme		308.475.192,09	294.931.237,75

Passivseite	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	681.900,00		657.550,00
2. der verbleibenden Mitglieder	29.360.787,50		27.871.375,00
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	100.800,00	30.143.487,50	57.900,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 512,50 € (Vorjahr: 1.475,00 €)			28.586.825,00
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	17.200.000,00		16.200.000,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 1.000.000,00 € (Vorjahr: 1.000.000,00 €)			
2. Bauerneuerungsrücklage	31.000.000,00		29.000.000,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 2.000.000,00 € (Vorjahr: 2.000.000,00 €)			
3. Andere Ergebnisrücklagen	45.039.128,00	93.239.128,00	40.583.946,12
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 4.455.181,88 € (Vorjahr: 3.556.554,90 €)			85.783.946,12
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	8.847.535,63		7.850.185,29
2. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-7.455.181,88	1.392.353,75	-6.556.554,90
			1.293.630,39
Eigenkapital insgesamt		124.774.969,25	115.664.401,51
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.228.105,00		14.154.923,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.696.087,32	16.924.192,32	2.079.540,96
			16.234.463,96
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.158.765,16		100.201.731,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	45.225.534,05		46.203.373,57
3. Erhaltene Anzahlungen	13.597.580,47		13.571.858,15
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	12.249,64		169.646,27
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.348.438,84		2.511.700,65
6. Sonstige Verbindlichkeiten	148.407,73	166.490.975,89	139.262,74
davon aus Steuern: 103.190,09 € (Vorjahr: 79.667,25 €)			162.797.573,13
			285.054,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		285.054,63	234.799,15
Bilanzsumme		308.475.192,09	294.931.237,75

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	51.124.502,90		50.851.317,64
b) aus Betreuungstätigkeit	70.174,83		67.281,03
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	339.781,70	51.534.459,43	347.042,56
			51.265.641,23
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-649.724,25	14.789,44
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.270.207,59	908.382,34
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.641.192,61		20.249.534,56
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	38.709,15	20.679.901,76	30.768,38
			20.280.302,94
Rohergebnis		33.475.041,01	31.908.510,07
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.946.332,92		4.721.871,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.390.867,64	6.337.200,56	1.463.083,62
davon für Altersversorgung: 425.360,56 € (Vorjahr: 557.316,70 €)			6.184.955,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.336.568,39	6.394.513,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.489.146,25	2.104.654,05
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		91.080,91	59.148,08
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		126.831,46	198.906,37
davon aus Abzinsung langfristiger Rückstellungen: 5.489,16 € (Vorjahr: 6.758,80 €)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.050.295,86	7.934.944,53
davon aus Auf- und Abzinsung langfristiger Rückstellungen: 1.334.611,90 € (Vorjahr: 996.500,05 €)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.479.742,32	9.547.497,31
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-29.932,53	52.762,06
13. Sonstige Steuern		1.662.139,22	1.644.549,96
14. Jahresüberschuss		8.847.535,63	7.850.185,29
15. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		7.455.181,88	6.556.554,90
16. Bilanzgewinn		1.392.353,75	1.293.630,39

Anhang zum Jahresabschluss 2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Regelungen für Genossenschaften und die Satzungsbestimmungen ebenso wie die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 25. Mai 2009 (FormblattVO) beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Bei Vermögensgegenständen, die abzuzinsen sind, wurde von der Bruttomethode Gebrauch gemacht, soweit der Zugang im Geschäftsjahr 2014 erfolgte.

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen wurden nicht als Herstellungskosten des Jahres 2014 aktiviert.

Die Abschreibung wurde grundsätzlich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen:

75 Jahre bei Neubauten
70 Jahre bei Wiederaufbauten
50 Jahre bei Gewerbebauten
50 Jahre bei Kernsanierungen

Bei den Kernsanierungen handelt es sich um Neubau unter Verwendung der verbleibenden Altsubstanz.

Die übrigen entsprechend § 255 HGB aktivierungspflichtigen nachträglichen Herstellungskosten werden grundsätzlich auf die Restnutzungsdauer des gesamten Objektes verteilt.

Die seit 1998 fertiggestellten Außenanlagen werden innerhalb von zehn Jahren abgeschrieben.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde bei einem zum Abbruch vorgesehenen leer stehenden Wohngebäude durchgeführt.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden je nach Vermögensgegenstand zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände (bis netto 410 € Anschaffungskosten) werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel dargestellt.

Technische Anlagen und Maschinen werden über einen Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beim Umlaufvermögen wurden die Unfertigen Leistungen zu Anschaffungskosten bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nominalwert. Ausfallrisiken bei Mietforderungen sowie Sonstigen Vermögensgegenständen sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus in späteren Jahren ausgleichenden Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen. Die bei der Baugenossenschaft festgestellten aktiven latenten Steuern resultieren aus höheren Teilwerten in der Steuerbilanz bei den Grundstücken mit Wohnbauten infolge der damaligen Neubewertung aufgrund des Wegfalles der Gemeinnützigkeit. Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck berechnet. Dabei wurde zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages eine Lohn- und Gehaltssteigerung von zwei Prozent angesetzt sowie der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,58 Prozent (Zinssatz Stand November 2014) zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem der Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre gemäß Vorgabe der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel auf den Seiten 20 und 21.

Die Position Unfertige Leistungen mit 12,3 Millionen € besteht ausschließlich aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten; dem stehen Erhaltene Anzahlungen von 13,6 Millionen € gegenüber.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen aus Vermietung	9	12
Sonstige Vermögensgegenstände	349	408
Gesamt	358	420

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Posten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen werden.

Die Entwicklung der Rücklagen ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2013 Mio. €	Einstellung aus Jahresergebnis Mio. €	31.12.2014 Mio. €
Gesetzliche Rücklage	16,2	1,0	17,2
Bauerneuerungsrücklage	29,0	2,0	31,0
Andere Ergebnisrücklagen	40,6	4,4	45,0
Gesamt	85,8	7,4	93,2

In den Sonstigen Rückstellungen ist u. a. eine Rückstellung für die Erneuerung der Sielleitungen in Höhe von 995 T€ enthalten.

In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfanges enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die Fristigkeit für die Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte sind dem Verbindlichkeitspiegel auf Seite 22 zu entnehmen (Vorjahreszahlen in Klammern).

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2014 €	Zugänge des Geschäfts- jahres €	Abgänge des Geschäfts- jahres €	Umbuchungen (+/-) €	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2014 €	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2014 €	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres €	Abgang Abschreibungen 2014 €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014 €	Buchwert am 31.12.2014 €	Buchwert am 31.12.2013 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	691.040,36	17.101,01	4.123,89	0,00	704.017,48	586.437,36	40.838,01	4.123,89	623.151,48	80.866,00	104.603,00
Sachanlagen											
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	386.132.721,15	14.633.616,43	2.785.100,79	0,00	397.981.236,79	138.380.791,94	5.676.062,20	1.558.919,32	142.497.934,82	255.483.301,97	247.751.929,21
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.780.337,51	0,00	295.960,00	0,00	15.484.377,51	2.735.879,68	284.155,84	295.960,00	2.724.075,52	12.760.301,99	13.044.457,83
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	7.980.364,37	46.607,05	0,00	0,00	8.026.971,42	0,00	0,00	0,00	0,00	8.026.971,42	7.980.364,37
Technische Anlagen und Maschinen	520.148,69	149.178,26	7.685,99	0,00	661.640,96	382.907,75	22.931,20	7.682,99	398.155,96	263.485,00	137.240,94
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.831.093,36	220.377,34	148.975,04	0,00	2.902.495,66	1.752.463,36	312.581,14	111.599,84	1.953.444,66	949.051,00	1.078.630,00
Anlagen im Bau	477.701,86	5.025.401,00	0,00	591.784,53	6.094.887,39	0,00	0,00	0,00	0,00	6.094.887,39	477.701,86
Bauvorbereitungskosten	631.681,39	230.371,12	0,00	-591.784,53	270.267,98	0,00	0,00	0,00	0,00	270.267,98	631.681,39
Geleistete Anzahlungen	0,00	17.508,71	0,00	0,00	17.508,71	0,00	0,00	0,00	0,00	17.508,71	0,00
	414.354.048,33	20.323.059,91	3.237.721,82	0,00	431.439.386,42	143.252.042,73	6.295.730,38	1.974.162,15	147.573.610,96	283.865.775,46	271.102.005,60
Finanzanlagen											
Beteiligungen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
Sonstige Ausleihungen	82.659,19	0,00	14.718,98	0,00	67.940,21	0,00	0,00	0,00	0,00	67.940,21	82.659,19
Andere Finanzanlagen	6.312,10	0,00	0,00	0,00	6.312,10	0,00	0,00	0,00	0,00	6.312,10	6.312,10
	138.971,29	0,00	14.718,98	0,00	124.252,31	0,00	0,00	0,00	0,00	124.252,31	138.971,29
Anlagevermögen insgesamt	415.184.059,98	20.340.160,92	3.256.564,69	0,00	432.267.656,21	143.838.480,09	6.336.568,39	1.978.286,04	148.196.762,44	284.070.893,77	271.345.579,89

Verbindlichkeitspiegel

	insgesamt €	davon				Art und Form der Sicherung ²
		Restlaufzeit			gesichert €	
		bis zu 1 Jahr €	zwischen 1 und 5 Jahren €	über 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.158.765,16 (100.201.734,75)	5.507.090,97 ¹ (20.133.275,18) ³	22.926.728,11 (20.214.854,64)	75.724.946,08 (59.853.601,93)	104.158.765,16 (100.201.731,75)	GS
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	45.225.534,05 (46.203.373,57)	3.409.304,35 (2.471.574,86)	10.852.691,78 (11.266.400,90)	30.963.537,92 (32.465.397,81)	65.053,01 592.450,41 44.566.241,11 (46.201.584,05)	RS HYP GS
Erhaltene Anzahlungen	13.597.580,47 (13.571.858,15)	13.597.580,47 (13.571.858,15)				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	12.249,64 (169.646,27)	12.249,64 (38.054,12)		0,00 (131.592,15)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.348.438,84 (2.511.700,65)	3.348.438,84 (2.511.700,65)				
Sonstige Verbindlichkeiten	148.407,73 (139.262,74)	148.407,73 (139.262,74)				
Gesamtbetrag	166.490.975,89 (162.797.576,13)	26.023.072,00 (38.865.725,70)	33.779.419,89 (31.481.255,54)	106.688.484,00 (92.450.591,89)	149.382.509,69 (146.403.315,80)	

¹ Davon werden 1.063.120,49 € in 2015 umgeschuldet. ² RS = Rentenschuld, HYP = Hypothek, GS = Grundschuld

³ Davon wurden 14.756.355,68 € in 2014 umgeschuldet.

Bei den in der vorstehenden Übersicht enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern handelt es sich im Wesentlichen um objektgebundene Finanzierungsmittel, deren laufende planmäßige Tilgung durch die Mieteinnahmen gewährleistet ist.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Mieterträgen 13,2 Millionen € abgerechnete Nebenkosten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben den Buchgewinnen aus den Verkäufen von zwei Objekten in Höhe von 2,5 Millionen € Zuschüsse und Erstattungen für Instandhaltungsleistungen von 460 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 84 T€ enthalten.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung enthalten 9,5 Millionen € Instandhaltungsaufwendungen.

In den Abschreibungen ist eine außerplanmäßige Abschreibung für ein zum Abbruch vorgesehenes Gebäude in Höhe von 237 T€ enthalten.

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens wird der saldierte Betrag aus der Gewinnausschüttung 2013 der AVW GmbH & Co. KG in Höhe von 397 T€ und die weitergeleitete Ausschüttung an die stillen Gesellschafter in Höhe von 309 T€ ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten 1,3 Millionen € aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Weitere erläuterungspflichtige Vorgänge haben sich nicht ergeben.

D. Sonstige Angaben

Die Baugenossenschaft ist an der GBS Gesellschaft für Bau- und Stadtentwicklung mbH, Hamburg, mit 20 Prozent am Stammkapital von 250 T€ beteiligt. Die GBS hatte per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital

Gewinnverwendung

Die Vertreterversammlung hat am 16. Juni 2015 auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 für die Zahlung einer Dividende von fünf Prozent auf das Geschäftsguthaben zu verwenden.

Die Berechnung ergibt sich wie folgt:

Dividendenberechtigtes Guthaben per 01.01.2014	27.847.075,00 €
Darauf 5 % Dividende	1.392.353,75 €

Hamburg, 16. Juni 2015

Der Vorstand

Peter Kay Ingo Theel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Entwicklung der Genossenschaft informiert. Im Rahmen seiner Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beraten und ihn bei der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden und hat die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand befasste sich der Aufsichtsrat mit regelmäßig wiederkehrenden Themen, wie der mehrjährigen Finanz- und Wirtschaftsplanung, der Prüfung des Jahresabschlusses 2013, der Besprechung des Prüfungsberichtes 2013, dem Mietenfahrplan 2015 und der Investitionstätigkeit.

Besondere Themen der Beratungen waren darüber hinaus der Kauf von städtischen Erbbaurechtsgrundstücken, ein gemeinsamer Vermietungstest für Mitgliedsunternehmen der GBS Gesellschaft für Bau- und Stadtentwicklung mbH, die geplante Erneuerung der Wohnanlage Rothenburgsort sowie der Verkauf der Wohnungen in Kaltenkirchen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates befasste sich in sechs Sitzungen mit dem Sozialmanagement der BGFG, mit der Notdienstzentrale und Infoline, dem Jahresabschluss und Lagebericht 2013, dem Vertrag und der Finanzierung des Kaufes der Erbbaurechtsgrundstücke sowie mit unserem Servicebetrieb. Die Prüfungen des Ausschusses haben keine Beanstandungen ergeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hatten Gelegenheit, an Seminaren und Tagungen teilzunehmen. Dazu gehörte traditionell die Arbeitstagung des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) im September 2014.

Zwei weitere Mitglieder des Aufsichtsrates haben im vergangenen Jahr die vom VNW angebotene Fortbildung „Qualifizierter Aufsichtsrat“ besucht, sodass jetzt alle Aufsichtsräte über dieses Zertifikat verfügen. Wir freuen uns, dass wir mit regelmäßigen Fortbildungen das fachlich hohe Niveau der Aufsichtsratsarbeit halten und steigern können.

Ende Oktober 2014 fand die jährliche Arbeitstagung von Aufsichtsrat und Vorstand mit den Abteilungsleitern statt. Regelmäßiges Hauptthema der Tagung ist die Bestandsstrategie der BGFG. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat Informationen zu geplanten Investitionen und zu ersten Erfahrungen mit Blockheizkraftwerken.

Aus dem Aufsichtsrat schieden 2014 turnusmäßig Hans-Jürgen Belgart, Helga-Maria Gühlcke und Peter Schulz aus. Helga-Maria Gühlcke konnte aufgrund der satzungsmäßigen Altersgrenze nicht wieder kandidieren. Der Aufsichtsrat dankt ihr sehr herzlich für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit. In Anwendung des im Jahr 2011 erarbeiteten Leitfadens zur Kandidatenfindung für den Aufsichtsrat wurden auch im Geschäftsjahr Gespräche mit potenziellen Kandidaten geführt. Somit stellten sich auf der ordentlichen Vertreterversammlung 2014 vier Personen zur Wahl. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Christine Poll. Hans-Jürgen Belgart und Peter Schulz wurden wiedergewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2014 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurde geprüft und in gemeinsamer Sitzung umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem vorgelegten Jahresabschluss ohne Einschränkungen zu. Der Vertreterversammlung wird empfohlen, den Jahresabschluss 2014 und die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Die guten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 weisen auf ein aktives, wirtschaftlich sehr solides und zukunftsgerichtetes Unternehmen hin. Der Förderauftrag für die Mitglieder und der Werterhalt des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes bestimmen unverändert das Handeln des Vorstandes und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die erfolgreiche und engagierte Arbeit danken wir allen sehr herzlich und sprechen ihnen unsere volle Anerkennung aus.

Allen Vertretern und Ersatzvertretern sowie den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der BGFG gebührt unsere große Wertschätzung für ihre Arbeit und das Engagement für unsere Genossenschaft.

Im Frühjahr 2015 wurde eine neue Vertreterversammlung gewählt, die zu gut 40 Prozent aus neu gewählten Vertreterinnen und Vertretern besteht. Wir danken allen ausscheidenden Vertretern und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der neu gewählten Vertreterversammlung.

Hamburg, 12. Mai 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Peter Schulz

Gewählte Vertreter und Ersatzvertreter

Wahlperiode 2015–2020

Wahlbezirk Zugehörigkeit

Vertreter in fetter Schrift gedruckt

Ersatzvertreter in normaler Schrift gedruckt

Wahlbezirk 1 Elligersweg, Rungestraße, Matthias-Scheits-Weg,
Schmachthäger Straße, Rümkerstraße,
Benzenbergweg, Kießlingstieg

**Thomas Hübener, Volker Schmidt,
Michael Hafkemeier**
Günter Nahon

Wahlbezirk 2 Zurzeit nicht vorhanden

Wahlbezirk 3 Bilser Straße, Alsterdorfer Straße, Opitzstraße,
Zesenstraße

**Hubert Arndt, Ursula Lengua, Guido Buck,
Anja Packmohr, Henry Möller**
Birgit Gühlstorff, Edith Wellbrock

Wahlbezirk 4 Kornträgergang, Rademachergang, Kohlhöfen,
Großer Trampgang, Markusstraße, Bei den Mühren,
Thielbek, Willy-Brandt-Straße

Birte Alber, Jürgen Wilckhaus, Egon Drewes
Mehmet Cöloglu, Norbert Unger

Wahlbezirk 5 Museumstraße, Braunschweiger Straße,
Chemnitzstraße, Kroonhorst, Kastanienallee

Klaus Geißelbrecht, Peter Stahlbuhk
Maik Klocyk, Ulrike Marx

Wahlbezirk 6 Amandastraße, Altonaer Straße, Vereinsstraße,
Eimsbütteler Straße

Annemarie Bockwoldt, Uwe Klencz

Wahlbezirk 7 Birrenkovenallee, Kühlungsborner Straße, Maisredder,
Linsenkamp

Klaus Otte
Helga-Maria Gühlscke

Wahlbezirk 8 Forbacher Straße, Straßburger Straße, Vogesenstraße,
Weißburger Straße, Krausestraße, Brucknerstraße,
Stapelholmer Straße, Lohkoppelstraße, Sentastraße

**Holger Albrecht, Alexander Munz,
Alexander Manovas, Frank Fiß**
Klaus Gustävel

Wahlbezirk 9 Oertzweg, Oertzgarten, Dieselstraße, Schlicksweg,
Grenzbachstraße

Jürgen Aldag, Anke Korsch, Kathérina Werth

Wahlbezirk 10 Horner Stieg, Horner Weg, Rhiemsweg, Snitgerreihe,
Snitgerstieg

Roland Clahsen, Jörn Grothe, Barbara Schönau

Wahlbezirk 11 Juttaweg, Erdkampsweg, Helgaweg, Hildegardweg,
Giselaweg, Mariannenweg, Elfriedenweg,
Preetzer Straße

Uwe Dreyer, Manfred Werner, Christiane Bergen
Rita Hoch, Walter Riechel

Wahlbezirk 12 Ausschläger Allee, Freihafenstraße,
Marckmannstraße, Thiedingreihe, Vierländer Damm

**Georg Schmidt, Brigitte Huß, Nils Storm,
Anke Mäuselein, Andreas Schütt**
Philipp Anz, Andonia Gischina, Andrea Bütow

Wahlbezirk 13 Alsterdorfer Straße, Schmuckshöhe

Dr. Katja Kuën, Kerstin Thomberg
Ulf Schierhorn, Jens-Michael Schmidt

- Wahlbezirk 14** Schadesweg, Steinbeker Straße, Süderstraße,
Osterbrook, Osterbrookplatz
**Mike Bantin, Dieter Bauer, Bernd Baustian,
Olaf Götz, Claus Möwius, Jürgen Pautke,
Rudolf Rühmann, Rüdiger von Issendorf**
- Wahlbezirk 15** Alter Forstthof, Pirschgang (Schwarzenbek),
Oher Weg (Glinde)
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 16** Stutzenkamp, Jagdhorn, Weg beim Jäger
**Deborah Schulze, Ines Löffelholz
Christl Markwardt, Ina Telkamp**
- Wahlbezirk 17** Geschwister-Witonski-Straße, Lelka-Birnbaum-Weg
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 18** Warnstedtstraße, Gräningstieg
Michael Kläger
- Wahlbezirk 19** Fritz-Lindemann-Weg, Mendelstraße,
Reinbeker Redder
**Martin Damaszek, Lieselotte Gusko,
Heike Schumann**
- Wahlbezirk 20** Moorflagen, Vielohweg, Wagrierweg
**Ingrid Ihde-Böker, Rolf Lentfer, Inge Megel,
Bernd Oldoerp, Dieter Hansen, Manfred Kramp,
Friedrich Salzmann, Rita Schwarz, Günther
Schulz, Gerhard Schüler, Jessika Priegnitz,
Werner thor Straten
Carola Weißler, Peter Romhardt, Maren Büsing,
Dieter Gerwulf**
- Wahlbezirk 21** Scheelring, Peter-Timm-Straße
Mara Görke, Ralf Neubauer, Albert Scherer

- Wahlbezirk 22** Edvard-Munch-Straße, Hollkoppelweg,
Max-Pechstein-Straße, Am Mühlenbach
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 23** Bengelsdorfstraße, Bengelsdorfstieg
Udo Buck, Holger Meironke
- Wahlbezirk 24** Eydtkuhnenweg, Pillauer Straße
Ronald Schmidt, Johannes Rabe
- Wahlbezirk 25** Gropiusring
**Ute Pemöller, Sabine Thätz
Wilfried Senft**
- Wahlbezirk 26** Fuhsbüttler Straße, Dennerstraße, Mildestieg
Horst Gielow, Heinz Glaser
- Wahlbezirk 27** Bramfelder Straße, Hellbrookstraße, Harzensweg,
Suhrweg, Schwalbenstraße
**Detlef Herz, Kurt Kurjahn, Detlef Timm
Andrea Furchner**
- Wahlbezirk 28** Wohlersallee, Lerchenstraße, Bernstorffstraße
Gülcan Öztürk
- Wahlbezirk 29** Von-Hacht-Weg, Von-Scheliha-Straße,
Wilhelm-Osterhold-Stieg
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 30** Ostewinkel
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 31** Horner Landstraße, Billstedter Hauptstraße
zurzeit keine Vertreter

Wahlbezirk 32 Baumeisterstraße, Kirchenweg, Hansaplatz,
Zimmerpforte

Bernhard Wissmer, Jutta Gritti
Imke Lundbeck, Regina Jürgens

Wahlbezirk 33 Hammer Steindamm, Moorende, Lohhof,
Beim Hammer Marktplatz, Dimpfelweg

Joachim Urbanek

Wahlbezirk 34 Brennerstraße, Ferdinand-Beit-Straße, Stiftstraße

Hella Rothert

Wahlbezirk 35 Unversorgte Mitglieder

**Karsten Bonnichsen, Angelika Castrovinci,
Ricky Dehnen, Jens Döring, Barbara Dörr,
Wiebke Fuchs, Ingolf Goritz, Heidemarie Grebien,
Reinhold Haase, Gerd Hagedorn, Axel Hebsacker,
Ekkehart Heidtmann, Uwe Hoffmann,
Irmgard Kalweit, Jürgen Klimke, Peer Knipprath,
Martin Korda-Cacopardo, Ulrich Lasse,
Ingrid Latta, Gerhard Licht, Dirk Lönnecker,
Kay Ploetze, Jürgen Rieck, Heinz-Werner Rogge,
Angelika Schön, Adolf Schoop, Enno Schulz,
Dr. Wolfgang Schumann, Hans-Joachim Walther,
Hans Weste, Herma Weste, Ingo Wilfert**

Impressum

Herausgeber

Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Straße 67, 20457 Hamburg
Postfach 11 22 29, 20422 Hamburg
T: (040) 21 11 00-0
F: (040) 21 11 00-11
www.bgfg.de
info@bgfg.de
Sitz Hamburg
Amtsgericht Hamburg, GnR 357

Verantwortlich

Peter Kay, Ingo Theel

Konzeption und Redaktion

Eva Vietheer

Design und Produktion

endlichsommer – creativgesellschaft mbh,
Hamburg

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Stand

Juli 2015

Auflage

9.000

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral gedruckt.

